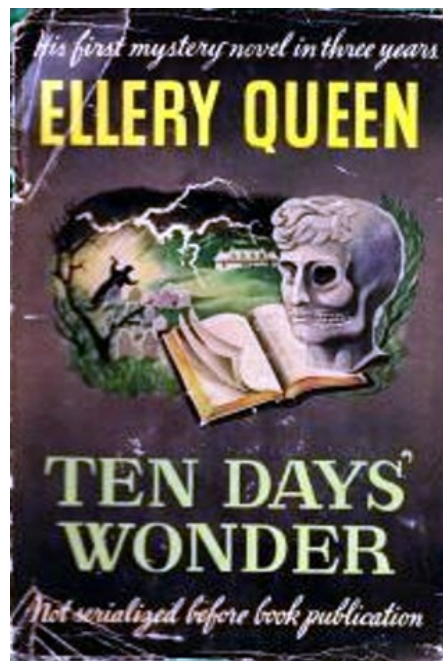




Ten Days' Wonder

Ellery Queen

Download now

Read Online ➞

Ten Days' Wonder

Ellery Queen

Ten Days' Wonder Ellery Queen

Ellery is persuaded to accompany an old friend to his ancestral home when the latter arrives at Ellery's house covered in blood and unable to remember anything from the past few weeks. There, tensions erupt and foul play results in the murder of one of the household's members. Originally published by Little, Brown in 1948.

Ten Days' Wonder Details

Date : Published January 30th 1949 by Little, Brown (first published 1948)

ISBN : 9780316728942

Author : Ellery Queen

Format : Hardcover 265 pages

Genre : Mystery, Fiction, Crime, Detective

 [Download Ten Days' Wonder ...pdf](#)

 [Read Online Ten Days' Wonder ...pdf](#)

Download and Read Free Online Ten Days' Wonder Ellery Queen

From Reader Review Ten Days' Wonder for online ebook

TheRavenking says

Ein junger Mann aus gutem Hause, Howard Van Horn, leidet unter rätselhaften Amnesie-Attacken. Weit von zu Hause entfernt erwacht er an unbekannten Orten ohne zu wissen, wie er dahingekommen ist. Die gegenwärtige Station seines nicht enden wollenden Alptraums ist New York City. Wie gut, dass der Privatdetektiv Ellery Queen hier residiert, denn Howard ist mit Mr. Ellery Queen befreundet, das heißt sie waren für kurze Zeit befreundet. Vor zehn Jahren begegneten sie sich in Paris. Damals, 1938, am Vorabend des 2. Weltkrieges trafen sich, der ein Studium der Bildhauerei verfolgende, Howard und Ellery in der französischen Hauptstadt, verloren sich aber schon bald wieder aus den Augen. Nun wendet sich Howard in seiner Verzweiflung an seinen alten Bekannten. Keiner der Ärzte, die er bisher aufsuchte, konnten ihm helfen, und auch bei Ellery bedarf es einer gewissen Überredung. Aber Ellery merkt schnell, dass Howard am Rande der Verzweiflung steht, er befürchtet, irgendein furchtbares Verbrechen begangen zu haben, an welches er sich nicht mehr erinnern kann. Schließlich stellt sich sogar heraus, dass Howard aus dem kleinen Ort Wrightsville stammt, der Ellery noch aus seinem vorigen Fall in Erinnerung ist (hier sei auch darauf hingewiesen, dass dieser Roman die Lösung eben dieses älteren Falles aufgreift und etwaige Spoiler beinhaltet). Dort residiert sein steinreicher Vater, der sich eine wesentlich jüngere und bemerkenswert attraktive Frau angelacht hat, noch dazu ist dieser Diedrich Van Horn ein großer Fan des Detektivs, er besitzt sämtliche Fälle Ellery Queens (die dieser ja stets selbst aufzeichnet und in Romanform gießt) und scheint dem Fremden großes Vertrauen entgegenzubringen. Also quartiert sich der Detektiv im Palast der Van Horns ein, um ein Auge auf Howard zu haben. Ich nehme vermutlich nichts vorweg, wenn ich verrate, dass dessen Attacken sich fortsetzen und sogar in handfeste Verbrechen münden und am Ende kommt es sogar zu einem Mord.

Was zunächst auffällt ist, wie wunderbar Am zehnten Tage geschrieben ist:

„Im Anfang war es noch ohne Form; Finsternis, ein Dunkel, das sich Tänzern gleich rhythmisch hin und her wiegte. Irgendwo in der Ferne war auch Musik; leise, heiter, rätselhaft; plötzlich rauschte sie auf einen zu und schwoll zu einem solch ohrenbetäubenden Brausen an, dass man sich vorkam wie eine Mücke im Windkanal. Dann war sie auch schon vorbeigerauscht, schwoll ab, verlor sich leise spielend in der weiterhin schaukelnden Finsternis.

Alles schwankte. Er fühlte sich seekrank.

Das mochte der Nachthimmel über dem Atlantik sein da droben, mit einem schattenhaften Wolkenschleier und zittrigen Tupfern anstelle von Sternen. Die Musik war das Pfeifen des Windes auf dem Vorderdeck oder das Rauschen von Kielwasser. Er wusste, dass es wirklich war; denn wenn er die Augen schloss, blendeten sich Wolkenschleier und Sterne aus, obwohl das Schaukeln blieb – und auch die Musik. Er nahm Fischgeruch wahr und hatte einen Geschmack auf der Zunge, der in sich widersprüchlich war, etwa wie der sauren Honigs.

Es war interessant: Obwohl ihm dies alles nur Kopferbrechen bereitete, war es geradezu so, als gäbe die Gelegenheit, über das nachzugröbeln, was er sah, hörte, roch und schmeckte, seiner Person neues Gewicht; ja, es war, als wäre zuvor nie etwas gewesen. Es war, wie geboren zu werden. Es war, wie auf einem Schiff geboren zu werden. Man lag in dem Schiff; das Schiff schaukelte, man schaukelte mit ihm in der schaukelnden Nacht und schaute zum Himmelszelt auf.“

Zugegeben, dieser Anfang wirkt auf den Leser zunächst etwas desorientierend, gibt aber gerade dadurch perfekt das Gefühl eines Menschen wieder, der sich in einem solch ungewöhnlichen psychischen Zustand befindet. Man hat selbst keine Ahnung, wo genau man sich befindet und vermag Howard Van Horn dadurch sehr gut zu verstehen.

Das Autorenduo Ellery Queen bietet hier zumindest stilistisch ein sehr hohes Niveau, wie man es heutzutage kaum noch in Kriminalromanen findet. Umso enttäuschender fällt aus, wie trivial und überholt die Handlung anmutet, wobei dies tatsächlich erst im Finale klar wird, bis dahin wiegt man sich als Leser in der Hoffnung, all dies würde irgendwann zu einer überwältigenden, zutiefst überraschenden Auflösung führen.

Im Nachwort wird der französische Regisseur Claude Chabrol zitiert, welcher den Roman mit einer Starbesetzung (u.a. Anthony Perkins und Orson Welles) verfilmte: „Einer der besten Detektivromane, die je geschrieben wurden, weil in ihm auf wunderbare Weise die Erklärung des Geheimnisses faszinierender ist als das Geheimnis selbst – sie gibt dem Werk eine völlig neue Dimension.“

Nun ja, für den Leser des Jahres 1948 (in welchem der Roman ursprünglich erschien) mag dies ja der Höhepunkt wendungsreicher Krimikunst gewesen sein, für den Konsumenten von Kriminalliteratur indes, der das Unglück hat im 21. Jahrhundert zu existieren (im Zeitalter des abgedroschenen und bereits dagewesenen) ist die Handlung nur ein alter Hut. Egal wie fabelhaft der Plot auch erzählt wird, das Ende nötigte mir nicht viel mehr als ein müdes Schulterzucken ab.

Der Detektiv dagegen beißt sich fast die Zähne aus an diesem nicht sonderlich komplexen Rätsel. Es ist schon erstaunlich, wie lange Ellery braucht, um hinter die Wahrheit zu kommen. Zunächst scheitert er sogar, und erst ein Jahr später gelingt es ihm die Lösung zu finden. Das hätte jeder herkömmliche Krimileser von heute wesentlich schneller austüfteln können. Zumal die Zahl der Verdächtigen doch äußerst begrenzt ist: Gerade mal vier Hauptfiguren gibt es, von denen am Ende auch noch zwei tot sind. Und ja, selbst das Motiv dieses Übeltäters ist letztendlich so etwas von banal, da fragt man sich: hat es dazu wirklich einen ganzen Roman gebraucht, um solch eine jämmerliche Story zu erzählen? (Über die zahlreichen schreienden Logiklöcher will ich gnädig hinwegsehen.) Nein, Am zehnten Tage ist nicht so sehr klassisch, wie viel mehr antiquiert, und so leid es mir auch tut, mein lieber Ellery, ein Detektiv, der etwas auf sich gibt, sollte sich keine solchen Patzer erlauben.

Glen U says

Ellery Queen was said to be Agatha Christie's favorite American writer(s). The pair of cousins, Daniel Nathan and Emmanuel Lepofsky, combined to create the fictional writer/detective, Ellery Queen, and together produced more than 30 novels, created a mystery magazine, and their fictional hero was also the subject of numerous movie and TV shows. "Ten Days Wonder" is the 19th of Queen's adventures and is one of his most complex, creative and convoluted exercises in criminal detection. It is also the third return to the imagined township of Wrightsville, even though the only recurring character is Queen, himself. The writing itself is again, wonderful, and not the sedate and sophisticated musings of Hercule Poirot, it is quintessentially an American flavored novel. A bit more action, a hint of moral naughtiness and the heroic doings of an independent main character. Not the hard boiled detective of Dashiell Hammett, which is of the same relative era, Ellery Queen is more of a thinking man's character, perhaps an active, mobile Nero Wolfe. In any case (forgive the pun), Ellery Queen will always be an American literary mainstay and "Ten Days Wonder" is proof that he will always be a good read.

Dave says

My favorite Ellery Queen novel--it's the one in which the cousins who wrote these books wage open warfare against each other--the puzzlemaster vs. the psychoanalyst. I'm not sure that anyone who hasn't read all their books would appreciate it. It doesn't seem much different than all the other highly-contrived, ridiculously-patterned mysteries they created--except that Ellery is really the villain of this one. For anyone who's ever made a fatal mistake in their job, or accidentally caused major damage without even knowing it. Or played God.

Albin says

I'm starting to get frustrated with Ellery Queen.

I gave "Cat with many tails" a pass, 'cause even though the plot were weak, it had tone, urgency and ambitious writing. It was pretentious nonsense, but i thought the series overall had potential, and i found the main character to be sympathetic and likable.

I have only read two novels by Ellery Queen, maybe i should read one more before i cast a final verdict, but "Ten days wonder" does not bode well for these books.

The pretensions are off the wall; amateur psychology, the Bible, etc; the writing is really overdoing itself, without accomplishing very much; the plot moves in all kinds of directions (it's supposed to be about amnesiac attacks, a fascinating subject, but of course that trail is ditched immediately) before settling on a crime story that is almost comically far fetched, yet annoyingly simplistic and depressingly nihilist, particularly considering the fancy psycho analysis the characters are throwing around in the novel.

My main issue with Ellery Queen, the authorial pseudonym for Frederic Dannay and Manfred B Lee, is that they apparently cannot conclude their novels in a way that isn't disappointingly weak, or incredulously overreaching, or both. The ending makes the show, as they say, and they just don't seem to get the ending right, spoiling the show.

I've heard they made one story with an open ending. I might check that out.

Behnoosh E says

????? ????? ?? ?? ????? ?????? ?????? ? ????? ?? ????? ? ???????? ?? ?? ?????? ?????? ??? ????? ?? ????? ?
????????????? ???????? ?????????!

Jeffrey Marks says

A book that I did not like in my youth, but one that I have grown to appreciate as I get older, this is as much

Anmag says

RhC says

Ahmad Sharabiani says

Ten Days' Wonder is a novel that was published in 1948 by Ellery Queen. It is a mystery novel primarily set in the imaginary town of Wrightsville, United States. Howard Van Horn, son of millionaire Diedrich Van Horn, comes to Ellery Queen with the request that Ellery investigate what Howard has been doing during a recent bout with amnesia. The trail leads to the small New England town of Wrightsville and what seems to be a love triangle with Howard's stepmother, the beautiful young Sally, from the "wrong side of the tracks" in class-conscious Wrightsville. A series of small and unusual crimes over the next nine days seem to be committed by Howard during amnesiac blackouts, and Ellery Queen suddenly realizes the bizarre pattern that underpins the series of crimes. But it is only after the murder of one Van Horn and the suicide of another that Ellery Queen can reveal the true pattern underlying events and bring a crime home to the criminal.

[illegible]

??? ???????? ????? ???????? ???????? ???????? ?? ?? ?????? ?????? ? ???????? ?????? ??? ?????????? ? ?? ???
??? ?? ????? ?????? ????? ???????? ?? ?? ?? ?? ?????? ?????? ????. ? . ????????

fatemeh says

???? ???????? ??? ?????? ?????? ????? ?? ??? ???????? ????? ?? ??? ??? ??????. ??? ?????? ????? ?? ?????? ?? ?? ?????
?? ??? ?????. ????? ?????? ????? ?????? ?? ?????? ?????? ????. ??? ?????? ?????? ?????? ?? ?? ?????? ?????? ??? ??????
???? ?? ??????. ????? ?? ??? ?????? ?? ??? ?? ?? ?????? ?????? ??????. ????? ?????? ?? ?????? ?????? ??????
????? ?? ??????. ????? ?????? ?????? ?????? ?? ?????? ??????. ?? ?????? ?????? ?????? ???????? ?????? ?????? ??
????? ?? ?????? ?????? ?????? ??????. ?????? ??? ?? ?????? ?? ?????? ?????? ?????? ?????? ?????? ?????? ?????? ??????
????? ??? ?????? ?? ?????? ? ?????? ?? ? ???????? ??? ?????? ? ?????? ?????? ??????. ?????? ? ??? ? ?????? ?? ?????? ??? ??????
??????? ?????? ?? ???????? ??? ?? ?? ?????? ?? ?????? ??? ?????? ?? ?????? ?????? ?????? ?? ?? ?????? ? ??????
????? ??? ?????? ?? ?? ?????? ?????? ?????? ??????. ?????? ?????? ?? ???????? ?? ??? ???????? ?????? ?????????? ??
?????. ??? ?????? ?? ?????? ?????? "?? ?? ?? ?? ??????" - ?????? ?????? ??? ???????? - ?? ?????? ?????? ??????
- ????? ?? ????? ?????? ??????: ????? ?????? ?????? ????????

Lisa Tollefson says

Very good, and aside from the lack of current technology, not dated. The story is excellent, the characters believable. The murder plot is a stretch in normal circumstances, but it works.
I grew up on EQ Magazine, but I never read the EQ books themselves. This is the first I picked up, but I'll be back for more. Now to find those old Nick Velvet stories. I wonder if anyone has collected them .

Laura says

Un caso anomalo per Ellery Queen: nessun omicidio, non ancora per lo meno.
Solo una vecchia conoscenza, lo scultore Howard Van Horn, che chiede al famoso detective di risolvere il mistero che si cela dietro i suoi episodi di amnesia e gli incomprensibili gesti che compie durante essi. Ellery si ritroverà così in viaggio verso Wrightsville ignaro dei dieci "incredibili" giorni che si ritroverà a vivere. Non il mio romanzo preferito, ma decisamente un ottimo libro di Ellery Queen! I capitoli finali mi hanno lasciato a bocca aperta, come sempre del resto!
Lo consiglio a tutti gli amanti del genere e soprattutto ai lettori più fedeli di Ellery Queen!

Simona Fedele says

E' bravo Ellery Queen e mette il lettore nella condizione di investigare insieme a lui: le informazioni, gli indizi, le descrizioni dei personaggi sono completi e tutti disponibili. Arriviamo anche a conoscere i pensieri di Ellery, i dubbi che gli vengono in mente mentre parla con gli altri personaggi.
E' bravo Ellery Queen perché nonostante tutto, alla fine arriva a sorprenderti con un finale davvero "particolare".
Peccato solo che in questo romanzo, l'ultima parte, quella in cui Ellery smaschera il colpevole esponendogli tutto il piano per filo e per segno, è troppo lunga e monocorde: non c'è dialogo fra i due personaggi. Sembra

una lezioncina da cattedra e si perde quindi il collegamento emotivo necessario a elaborare la reazione finale.

Leyla says

At the time this was written the psychological aspect was probably pretty revolutionary, so I can forgive much. I am a fan of early Queen mysteries. This one just didn't grab me.

Mostafa Moghassemi says

??? ?? "???" ????? ????? ?? ???? ???? ? ???? ????? ????? ?? ????? ?? ????
?????????? ?? ?????? ?? ????? ?????????????? ? ?????? ? ?????? ????? ???!!!
